

Das Tierparadies vor der Küste Südaustraliens

Auf einen Sprung zum Känguru

Bis Down Under sind es mehr als 15 000 Flugkilometer. Da kommt es auf 45 Minuten mehr auch nicht mehr an. So lange braucht der Katamaran von Adelaide nach Kangaroo Island. Der Weg lohnt sich. Die Insel ist das Paradies der Beuteltiere.

Penneshaw, im Januar

Mein Gott, sind die niedlich! Viel unbefangener als im Zoo. Und die hübschen Gesichter mit den sanften Augen – einfach zum Knuddeln! Kängurus, die sanften Wappentiere des Fünftens Kontinents erobern die Herzen der Besucher im Sturm. Im Meer vor Adelaide haben sie ihre eigene Insel: Kangaroo Island.

In einer Dreiviertelstunde prescht der Katamaran von Cape Jervis hinüber nach Penneshaw. Der Pier dort ist die Gangway zu einer Jahrtausende alten Arche Noah. „Australiens Galapagos“ hat sich bei der jüngsten Eiszeit vor 18 000 Jahren vom Festland getrennt. In „splendid isolation“ ist dadurch mehr als die Hälfte aller urzeitlichen Arten erhalten geblieben. Die bulligen Seelöwen etwa und der Schwarze Kakadu genießen ganz besonderen Schutz.

Die lokalen Kängurus sind eine ganz eigene Spezies. Anders als die „Western Greys“, deren Silhouette die gelben Warnschilder in ganz Australien zielt, sind sie kleiner und gedrungener. Ihr üppiges Fell glänzt schokobraun. Ohren, Füße, Schwanz oder Pfoten sind schwarz getupft.

Die Crew des englischen Entdeckers Matthew Flinders muss hell entzückt gewesen sein, als sie 1802 auf dem menschenleeren Eiland von diesen neugierigen Steiff-Tierchen arglos umringt wurde. Die halb verhungerten Matrosen schossen sich eine rettende Mahlzeit und gaben dem Gestade den bleibenden Namen.

Kangaroo Island ist eine Welt für sich, rund 150 Kilometer lang und 50 Kilometer breit. Ein Möwenschiff auf der Weltkarte nur und doch fast so groß wie Niedersachsen, besiedelt von 4500 Menschen und Heimat für zigtausend Mal so viele Beuteltiere. Bei Sonnenauf- und Sonnenuntergang verlassen die Kängurus zum Gras den Busch. Sehr zur Begeisterung der Touristen – die ihnen nun hautnah auf den Pelz rücken. Wenn's zuviel wird, gehen sie mit federnden Sprüngen (auf allen Pfoten – Schwanz inklusive!) auf Distanz.

Respektvollen Abstand halten die Koalas als gebrannte Kinder schon prinzipiell. Für die verschlafenen Träumer, auf dem



Großer Beutel, große Klappe: Der Pelikan ist eine von insgesamt 267 Vogelarten auf Kangaroo Island. Die Kängurus an der Stokes Bay sind so zahm, dass man sie streicheln kann. Links: Gartendinner unterm Feigenbaum. Oben: Gruppenfoto an den Remarkable Rocks.

Festland von Jägern und Wildhunden dezimiert, wurde die Insel Anfang der 20er-Jahre des vorigen Jahrhunderts zur rettenden Arche. Hier fanden sie soviel Eukalyptus, dass man sie nun per Geburtenkontrolle einbremsen muss. Träge Ästigele sind aus hohen Astgabeln in die Teleobjektive. Wer eines streicheln will, muss in den Wildlife Park.

Dem Neuling empfehlen sich ohnehin geführte Touren. Zwei geteerte Routen zielen in den wilden Westen zum Flinders-Chase-Nationalpark. Halbwegs im Süden an der Seal Bay bewachen die letzten Seelöwen-Bullen argwöhnisch ihren Harem. Am windumtosten Cape du Couedic, dem letzten Stück Land vor der Antarktis, stürzen sich Pelzrobber in die tosenden Brecher. Die Besucher am Admirals Arch stehen ehrfürchtig vor dem Felsenmaul mit seinen schaurigen Stalaktitenzähnen. Die gleichen Orkane, die das Meer hier durch den beinhalten Karst getrieben haben, bliesen nicht weit davon die Remarkable Rocks aus dem 500 Millionen Jahre alten Granit. Und schufen dabei einen skurrilen Zoo mit spitzschnäbeligem Geflügel und fantastischen Rüsseltieren.

Mehr als zwei Dutzend Rund-

und drei Stunden sind bestens ausgebaut. Auf dem frisch markierten Wilderness Trail geht es mit Sicht aufs Meer in fünf Tagen von Camp zu Camp. Exotik ist dabei garantiert: Im Sand blühen lila Orchideen, und im Laub züngelt das Enchida – ein langschmäuziges eierlegendes Stacheltier – mit spannenlangem Zunge nach Ameisen und Larven.

Trotz steigender Besucherzahlen ist Kangaroo Island noch immer ländlich verschlafen. Schafzüchter, Fischer und Bauern vermarkten indes geschickt ihren Insel-Bonus. Spezialitäten wie Lamm oder King-George-Weißling, Austern, Langusten und der Honig der seltenen Ligurischen Biene begeistern nicht nur die Besucher – längst sind sie in ganz Australien Trademarks. Das gilt zunehmend auch für die ebenso jungen wie ehrgeizigen Winzer. Das windige maritime Klima sorgt vor allem an der Nordküste und beschert mittlerweile auch beeindruckende Cuvées im Bordeaux-Stil.

Auf der Basis eines kompromisslosen Okotourismus legt auch das gastronomische Angebot zu. Im „Enchanted Fig Tree“ in Stokes Bay zum Beispiel wird der Gast wortgetreu vom Grün eines alten Feigenbaums wachgehalten. Die „Best Dining Experience“ der Insel (so die Auszeichnung) lockt aktuell über Lamm-Bresaola und Fisch-Sashimi zur langsam geschmorten Querrippe vom Rind oder nach Thai-Art karamellisierten Schwein mit Basilikum.

Zum Absacker empfiehlt sich ein Besuch bei „Kangaroo Island Spirits“ am Cygnet River. Mit seinem Wild Gin aus der blank polierten Kupferdestille segelt Jon Lark vorne mit im internationalen Trend. Statt mit europäischem Wacholder würzt er seinen Edel-Genever mit harzigem Rosmarin vom heimischen Outback. Wer dieses ohnehin preisgekrönte Produkt noch krönen mag, darf sich neuerdings im Crashtank aus einem halben Dutzend Haus-Gins seinen eigenen Blend verschneiden. Mit etwas Engelwurz, einem Hauch von Lime oder Kardamom? You decide! Wir sind ja nicht zum Vergnügen hier, oder?

GERHARD MERKERT

DIE REISE-INFOS

REISEZIEL Kangaroo Island liegt 112 Kilometer südwestlich von Adelaide vor der Küste Südaustraliens. Die Insel der Kängurus ist 145 Kilometer lang, bis zu 57 Kilometer breit und hat 509 Kilometer Küstenlinie. Sie ist Australiens drittgrößte Insel. Der Internationale Reiseführer Lonely Planet hat Kangaroo Island 2017 zu den Top 10 Reisezielen der Welt gewählt.

ANREISE One-Stop-Flug München-Adelaide (21 Std.) z. B. täglich mit Emirates ab 1066 Euro. www.emirates.com. Weiter mit Regional Express Airlines nach Kangaroo Island (35 Minuten) 198 Euro. www.rex.com.au. Oder für 68 Euro mit der Fähre ab Cape Jervis (45 Minuten). www.sealink.com.au.

REISEZEIT Von Dezember bis Februar ist Sommer. An heißen Tagen kühlt eine Brise vom Meer. Neues Grün bringt Farbe. Der Herbst (März bis Mai) beschert mäßig Regen und den Seelöwen Babys. Im Winter (Juni bis August) tummeln sich Wale an der Küste. Der Frühling (September bis November) bedeckt die Insel mit einem Blumenflor.

MIETWAGEN 10 Tage ab Adelaide Airport z. B. bei happyca.de ab 169 Euro.

INSELTOUREN Sealink bietet im Kombi ab Adelaide auch zwei Inseltage mit einer Übernachtung für 310 Euro an. Anbieter mit ähnlichen Preisen findet man unter www.kangarooslandodysseys.com.au, www.ki-adventuretours.com.au oder www.exceptionalkangarooisland.com.

KOMBI Ein Besuch der Insel wird gern mit einer Weintour in die Adelaide Hills, ins Barossa Valley oder McLaren Vale kombiniert. Zum Beispiel 22 Tage von Adelaide mit Kangaroo Island bis Melbourne inklusive Flug, Mietwagen, Übernachtungen, Segeln, Definschwimmen, Barossa Valley und Aborigine-Tour für 2989 Euro bei Travel Essence. Belgradstrasse 9, München, Tel. 089/32386012. www.travelessence.de

WOHNEN Adressen und viele Tipps unter kangarooislandvisitor-guide.realviewdigital.com – z. B. Ozone Hotel 67 Chapman Terrace, Kingscote, South Australia, www.ozonehotels.com.au. DZ ab 118 Euro.

WEITERE INFOS Fremdenverkehrsamt Südaustralien, c/o Aviareps Tourism, Josephspitalstrasse 15, München, Tel. 089/55233409. www.knithaustralia.com.

